



Tscherwenkaer Heimat-Zeitung

Folge 17

Ostern 1992

Jahrgang 6

Die Störche sind da!

Als ich kürzlich die ersten Sonnenstrahlen in diesem Frühjahr nutzte und von Wiesbaden aus in den benachbarten Rheingau fuhr, sah ich auf einem stillgelegten, von Efeu umrankten Fabrikschornstein ein Storchennest, auf das sich in diesem Augenblick „Meister Adebar“, von seiner Gattin hungrig erwartet, niederließ.

An unsere Storchennester, insbesondere an jenes auf dem reformierten Kirchturm erinnert, hielt ich sofort an, stieg aus dem Wagen, zückte die Kamera und dachte an einen Schnappschuß für die Heimatzeitung. Leider hatten sich die Weißstörche tief in ihr Nest zurückgezogen, um es sich am eingeflogenen Mahl gemütlich zu machen. So wurde aus dem Foto nichts, das ich so gern als Flugbotschaft in alle Welt losgelassen hätte. Schade!

Und doch war ein Bild entstanden, das mich seitdem immer wieder heimsuchte:

Ein Bild von Frühling und Heimat, ein Bild der Erinnerungen...

Alle Jahre wieder, wenn die Störche zurückgekehrt waren, pflanzte sich der Ruf „die Störche sind da!“ wie ein Lauffeuer, insbesondere unter der Schuljugend fort. Jeder, aber auch wirklich jeder, wollte sich daraufhin von der Richtigkeit der Nachricht mit eigenen Augen überzeugen.

Gruppenweise blieben die Schulkinder gegenüber der Kirche, entweder am Gemeindehaus oder am Parkgeländer stehen, bis einer die alten Kinderreime anstimmte, in die alle übrigen gleich mit einstimmten: „Schtorche, Schtorche, beschter, bring' mr e kleeni

Schweschter!“ oder „Schtorche, Schtorche, Ruder, bring' mr e kleener Bruder!“

Noch heute fragt man sich, was wohl die Faszination dieser Rückkehr des größten Zugvogels ausgemacht haben muß, daß alle in solcher Weise Anteil nahmen. Sicherlich war es einerseits ein Hauch exotischer Nähe, die man ahnte. Ein ortsbekannter Ornithologe hatte immer wieder über die Abenteuer der Störche berichtet, so daß diese ein wenig geheimnisumwittert da oben am Kirchturm klapperten. Auch die Storchberingung trug dazu bei, daß

in Tscherwenka manches Abenteuer bekannt wurde, wie z. B. vom Abschub eines Exemplars „unserer“ Weißstörche im fernen Afrika.

Aber ich glaube, der eigentliche Grund für diese Wiedersehensfreude zwischen Mensch und Kreatur lag in der Überzeugung, nun ist der Winter endgültig vorbei und der Frühling un-

widerruflich angebrochen. Die Natur würde Auferstehung feiern, Ostern steht vor der Tür, und alles muß nun besser werden. Von dieser Überzeugung spricht auch der Pfarrer Keck zugeschriebene Reim, der ebenfalls der Zusammengehörigkeit von Tier- und Menschenwelt in einer bäuerlich geprägten Umgebung Ausdruck verleiht (siehe umrahmtes Gedicht).

Diese weisen Worte haben über die Zeiten hinweg ihre Bedeutung behalten. Möge auch die ihnen innewohnende Gewißheit vom nahen Frühling und Sommer Zuversicht verbreiten.

Dr. Roland Vetter



Allen Lesern ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Leserzuschriften

Schon im letzten Jahr erreichte uns ein Schreiben der früheren Jugendleitere **Resi Reich**, heute verheiratete **Heidecke**, die mit dem Hamburger Kinderlandverschickungstransport 1943 in Tschervenkaer weilte.

„Lieber Roland!

Am 17. August trafen sich zehn ehemalige ‚KLV-Kinder‘ – heute alles Rentnerinnen – um ihre Erinnerung an einen schönen Sommer in Tschervenkaer mit vielen Erlebnissen wieder aufzufrischen. Du wirst Dich sicher auch an den Sommer 1943 erinnern, obwohl das Jahr für Euch alle mehr als entscheidend für Euer weiteres Leben war.

Inzwischen sind viele Jahre ins Land gezogen. Wir haben uns hier sehr spät wiedergefunden, bestimmt natürlich durch die Tatsache, daß die Mädchen alle ihre alte Adresse durch die Bombenangriffe verloren hatten und auch nicht nach Hamburg zurückkehren konnten. Wir haben ungefähr 20 Anschriften (von 43) – einige wollen auch nicht erinnert werden – dafür ist der Kreis, der sich alle Jahre einmal trifft um so glücklicher, daß wir uns gefunden haben. Nun haben wir auch eine Bitte an Dich als Schriftleiter Eurer Zeitung. Wir möchten alle Tschervenkaer grüßen, die sich noch an uns erinnern. Wir denken noch gern an den Sommer 1943 zurück. Leider fehlen uns noch viele Anschriften, vielleicht kann uns noch jemand von Euren Lesern helfen.

Heute grüßen Euch:

Gisela Braas-Rybacki (Schillergasse bei Georg Will); Ilse Schultz-Sandleben (Apotheker Greuling); Marianne Benedix-Mothes (Hauptgasse bei Ernst Haigs); Gisela Giebecke-Bethke (bei Julie Geist); Ursula Güllenbeck – van der Schalk (bei Haidt); Edith Pfingst-Piuntek (Schillergasse bei Hans Reitenbach); Ursula Albers-Graff (bei Adam Lahm); Karin Stobwasser-Reimers (bei Magdalena Betsch); Charlotte Wollny-Affalt (bei Jakob und Käthe Welsch) und Resi Reich-Heidecke (bei Karl Beny).

Außerdem suchen wir Irmgard Reimers, die mit einem Tschervenkaer verheiratet sein soll. Wer kann uns helfen?

Für heute grüße ich recht herzlich Dich und danke für Deine Hilfe, uns noch einmal in Erinnerung zu bringen.

In alter Verbundenheit
gez. Resi Heidecke“

Liebe Resi!

Wir sind Dir für Deinen informativen und um freundschaftliche Kontakte bemühten Brief sehr dankbar. Gern denken auch die Tschervenkaer, insbesondere unsere Jahrgänge, an jene unvergessenen Sommertage in der alten Heimat. Vielleicht läßt sich mal eine Zusammenkunft ermöglichen, auch wenn wir inzwischen älter geworden sind, aber heut leben wir ja fast alle im selben Land!

Herzliche Grüße an Euren Treff sowie an Dich und Deine Familie!

Euer Roland Vetter

Im Januar erhielten wir eine Zuschrift, die uns so interessant erscheint, daß wir sie wortwörtlich in unsere Heimatzeitung übernehmen.

Sie lautet: „Meine lieben Landsleute, heute möchte ich Euch endlich einmal sagen, wie sehr ich mich jedesmal freue, wenn die ‚Tschervenkaer Heimat-Zeitung‘ bei uns eintrifft. Ist es nicht etwas Sonderbares, daß man sich nach so vielen Jahren der Trennung noch so verbunden fühlt mit den lieben Menschen, welche die selbe Heimat hatten und liebten wie ich?“

Das Leben hat uns doch inzwischen alle gefordert, geprüft und geprägt. Und dennoch bleiben die Kindheitserinnerungen so wach, so verklärt in unserem Gedächtnis haften. Ich bin Schmidts Res‘che, Jahrgang 1932 und wohnte in der Kreuzgasse zwischen der Haupt- und Viertegasse neben dem Tierarzt Kirst und Brauchlers Michlsphat (‚Trafikmichl‘), an der Ecke wohnte der Diener Nandor und in der Nähe war das Versammlungshaus der Nazarener.

Es ist mir schon lange ein großes Bedürfnis, dem Heimatausschuß zu schreiben und herzlich dafür zu danken, weil er sich mit so viel Einsatz bemüht, die Verbindung zwischen unseren Landsleuten zu fördern und zu erhalten. Recht vielen Dank an alle ‚Aktiven‘! Mit unserer Generation geht leider alles, was uns einst lieb und wert war, zu Ende und soviel können wir unseren Kindern und Enkelkindern nicht erzählen, daß dies alles auch in ihnen weiterleben könnte.

Meine liebe Mutter (Großbarts Lenka, Jahrgang 1903), meine liebe Schwester Tinka (1927) und ich blieben im Herbst 1944

daheim. Nur mein lieber Bruder Hans (1929) flüchtete mit dem Schülertransport Anfang September. Der Grund, weshalb wir uns entschlossen hatten, daheim zu bleiben, war eine Frau, die zeit meines Lebens bei uns wohnte. Für uns war es die Rosineni, und sie war gelähmt. Wir konnten uns unmöglich mit ihr auf den beschwerlichen Fluchtweg ins Ungewisse machen. Und so blieben wir, im festen Vertrauen auf Gott, daheim und harrten der Dinge, die da kommen werden. Und es kam allerhand auf uns zu, viel schlimmer, als man es sich damals ausmalen konnte.

Ich würde ganz gerne mal niederschreiben, was sich alles ereignete, als unsere Tschervenkaer Landsleute fast alle weg waren, wenn das allgemein interessiert. Es geht mir in erster Linie um das Wesentliche, denn wenn ich jedes Detail schildern würde, müßte ich Bücher schreiben!

Nun, meine lieben Landsleute vom Heimatausschuß, schreibt mir doch, ob ihr der Meinung seid, daß noch Interesse besteht an längst Vergangenen.

Aus jetziger Sicht dürfen wir dem lieben Gott danken, weil er uns nach so viel Leid und Not eine neue Heimat gegeben hat, in der wir mit unseren Kindern und Enkelkindern ein Leben ohne Angst auf eine neuerliche Vertreibung führen dürfen. Dabei denke ich auch an die Landsleute da unten, die wieder in Gefahr an Leib und Leben sind. Unsere Heimat aber ist dort für immer, wo uns Gott die Stätte bereitet hat, wo es keine Träume und kein Leid mehr gibt, wie eine Tafel über dem Eingang unseres Heimatfriedhofes bekundet. Ich wünsche Euch, liebes HA-Team und allen



Das Impler-Lager in München anfangs der 50er Jahre von der nördlichen Wackersberger Straße aus gesehen, links die Gemeinschaftsbaracke mit der Lagerverwaltung, in der Mitte die Baracke mit den Werkstätten der Handwerker und rechts die Sanitärbaracke mit Einzeltoiletten.

Foto: Karl Beel

meinen Landsleuten, vor allem aber allen 1932ern, ein gesegnetes Jahr 1992 und grüße alle recht herzlich. Eure Therese Kailer-Schmidt, Ringstraße 13 in A-4061 Pasching, Ober-Österreich.“

Wir haben unserer Landsmännin sofort geantwortet, für ihr Angebot gedankt und sie darum gebeten, ihre Erlebnisse für eine Veröffentlichung und zur Dokumentation in unserem Heimatarchiv niederzuschreiben. Dafür haben wir das Einverständnis auch unserer Tscherwenkaer Landsleute vorausgesetzt.

Ludwig S. Kopp, München

*

Unser Landsmann Peter Kern schreibt aus Chicago u. a. folgendes:

„Man fühlt sich hier in der Großstadt trotz des lauten, geschäftigen Lebens an allen Ecken und Enden immer einsamer, denn unsere Landsleute, zu denen man früher immer guten Kontakt hatte, werden zusehends weniger.

Um so mehr freue ich mich, wenn unsere ‚Tscherwenkaer Heimat-Zeitung‘ hier eintrifft und ich – wenn auch nur für kurze Zeit – in Gedanken wieder in der alten Heimat bin und die lieben, vertrauten Gesichter von einst vor mir sehe.

Ich hoffe, daß unsere Zeitung noch lange bestehen bleiben kann und lege für dieses Jahr wieder einen Verrechnungsscheck über 40,- US-Dollar bei.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Tscherwenkaer Landsleuten, wo auch immer sie ihre neue Heimat gefunden haben, den Heimatausschuß mit ihrem Vorsitzenden Hans Walter mit eingeschlossen, ein frohes und gesundes Jahr 1992 wünschen und sie sehr herzlich grüßen

als ihr Landsmann

Peter Kern, 1425 W. Olive Ave. Chicago/III. 60660/USA.“

Rezept für 1992

Man nehme 12 Monate, putze sie ganz sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst, und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, so daß der Vorrat genau für ein Jahr reicht.

Es wird jeder Tag einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäufte Eßlöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt. Dann wird die Masse sehr reichlich mit Liebe übergossen.

Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.

RG

Ehrenzeichen in Gold mit Ehrenurkunde für Landsmann Philipp Ufholz

Unserem Tscherwenkaer Landsmann, Philipp Ufholz, wurde im Rahmen des vom Ortsverband München-Freimann veranstalteten Spanferkelessen mit Kathreintanz am 30.11.1991 im St. Wolfgangsaal in München, vom Landesvorsitzenden der Landsmannschaft der Donauschwaben in Bayern, Herrn Dipl.-Ing. Georg Heitz, das Ehrenzeichen in Gold mit Ehrenurkunde überreicht, für seine schon 30jährigen Verdienste als Kreisvorsitzender des Kreisverbandes München.

Diese besondere Ehrung durch die Landsmannschaft erfolgt nach einer bestehenden Ehrenordnung und an Persönlichkeiten, die sich durch besondere Leistungen und Verdienste hervorgetan haben. Bisher wurden erst sechs Personen mit dem Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

In seiner Ansprache wurden vom Landesvorsitzenden Heitz die langjährigen Leistungen und Verdienste vom Lm. Ufholz erläutert und gewürdigt, sowie von den anwesenden Gästen mit großem Beifall bedacht.

Im Zusammenhang mit diesem Ereignis sollen auch einmal die sonstigen Aktivitäten vom Lm. Ufholz für unsere Volksgruppe dargestellt werden, was aber, beim Umfang und der Vielfältigkeit, nur in kurzen Stichworten geschehen kann.

Philipp Ufholz ist seit der Gründung der Landsmannschaft – damals Südostdeutsche Landsmannschaft in Bayern – am 30.10.1949, in der Gaststätte Tannengarten in München, Mitglied und von 1961 bis heute deren Kreisvorsitzender vom Kreisverband München.

Außerdem ist er seit einem Jahr 1. Vorsitzender vom Ortsverband München-Freimann, Gründungsmitglied der Donauschwäbischen Kulturstiftung in Bayern, als deren Rechnungsprüfer er seit 1978 fungiert.

Beim Donauschwäbischen Gesangverein in München war der Philipp stellvertretender Vorsitzender und von 1968 bis zur Auflösung im Jahre 1991 1. Vorsitzender.

In den vorgenannten Funktionen wurden vom Lm. Ufholz, außer den kaum erfaßbaren Zeitaufwendungen für Versammlungen, Besprechungen usw., zum Beispiel:

30 Faschingsbälle und 27 Traubenbälle des Kreisverbandes, 36 Fischessen, 35 Spanferkelessen und 8 Bratwurstessen organisiert und durchgeführt, dazu kommen 15 Faschingsbälle in München-Freimann. Dies natürlich in Zusammenarbeit mit Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern.

Mit diesen Veranstaltungen verbinden sich für viele unserer Landsleute in München und Umgebung, sehr schöne, heute schon etwas nostalgisch verklärte Erinnerungen!

Seit 1975 ist Lm. Ufholz Träger der Verdienstnadel in Gold des Bundesverbandes der Landsmannschaft der Donauschwaben und bereits langjähriger Träger des Ehrenzeichens in Silber, das nun durch die Verleihung des Ehrenzeichens in Gold einen krönenden Abschluß gefunden hat.



Geboren wurde Philipp Ufholz am 26.6.1925 in Tscherwenka als 1. Sohn der Eheleute Katharina und Philipp Ufholz.

Im Elternhaus, in der Ewergass, unten am Deltagraben, ist der Philipp mit seinem Bruder Andreas und seiner Schwester Käthe (verheiratete Branz) aufgewachsen.

Nach dem Schulbesuch wurde in Tscherwenka eine Lackierer- und Tapeziererlehre begonnen und in Palanka zum erfolgreichen Abschluß gebracht.

Schon als Jugendlicher war Lm. Ufholz beim Schwäbisch-Deutschen Kulturbund und den „Wandervögel“ ein interessiertes und engagiertes Mitglied.

Bereits im Jahre 1942 ist unser Lm. zum Militärdienst eingerückt und nach Einsätzen an verschiedenen Fronten in russische Kriegsgefangenschaft geraten, von der er aber schon im Dezember 1945 zu seinen Eltern in das Impler-Lager in München heimgekehrt ist.

Im Impler-Lager lernte der Philipp die aus Siwatz stammende Flora Körper kennen und lieben, im Juni 1948 wurde dann geheiratet. Aus der Ehe entstammen vier Töchter und zwei Söhne, bis heute können sich die Eheleute Ufholz – als Oma und Opa – an vier Enkelbuben erfreuen!

Beruflich hat Philipp Ufholz im Jahre 1949 als Lackierer und Tapezierer die Meisterprüfung abgelegt und anschließend, entsprechend der bekannten Tscherwenkaer Handwerkstradition, sich mit einem Malergeschäft in München selbständig gemacht.

Im Jahre 1955 ist die Familie vom Impler-Lager in eine schöne Wohnung in der Hinterbärenbadstraße 44 in 8000 Mün-

chen 70-Untersending umgezogen und dort auch heute noch ansässig.

Als Tscherwenkaer war Philipp Ufholz der Hauptinitiator zur Gründung vom Heimat- ausschuß Tscherwenka in München und seit der Gründung im Jahre 1973 bis zum Januar 1975, der 1. Vorsitzende. Ab diesem Zeitpunkt hat der Philipp dem HA bei Bedarf jederzeit als Berater und Mitarbeiter zur Verfügung gestanden, dies konnte man ja auch beim letzten Heimattreffen im Salvatorkeller beobachten.

Wir Tscherwenkaer gratulieren unserem verdienstvollen Landsmann zu den überreichten Auszeichnungen und Ehrungen recht herzlich und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und Wohlbefinden für den zukünftigen Lebensweg und als Hobbyfischer Petri Heil!

Für die von Lm. Ufholz ehrenamtlich und aus Idealismus erbrachten, vielfältigen Leistungen gebührt ihm ein besonderes „Dankeschön“, dabei wollen wir aber auch seine Gattin Flora mit einschließen, die sich bei all den Aktivitäten vom Philipp als ideale Gattin bewährt hat.

Daß Lm. Ufholz sich nicht auf den „Lorbeer“ ausruhen will, konnte man bei den Veranstaltungen der letzten Zeit beobachten.

Ich möchte aber sagen bzw. raten, lieber Philipp, orientiere Dich in der Zukunft an dem bekannten Spruch:

„Lieber e bische nohlosse awer net auslosse.“ *Karl Beel*



Liebe Tscherwenkaer Landsleute, liebe Leser der THZ!

Seit dem Bericht in der THZ, Folge 16, sind am Konto keine neuen Spenden eingetroffen.

Das Spendenkonto hatte am 9.3.1992 einen Stand von **5.585,59 DM**.

Wie man täglich in den Medien hören und sehen kann, werden die Verhältnisse in Jugoslawien immer noch von Kriegshandlungen bestimmt, darum kann eine Übergabe der Spendengelder in Jugoslawien derzeit noch nicht erfolgen.

Dafür bitten wir alle Spender um Verständnis!

Heimatausschuß Tscherwenka

i. A. Karl Beel

Heimatveranstaltungen 1992

Zweite Pfalzfahrt

Wie schon in der letzten Folge der THZ angekündigt, findet am **28. Juni** d. J. eine Begegnung der Tscherwenkaer mit den Bürgern von Niederkirchen, von wo seinerzeit viele Ansiedler nach Tscherwenka ausgewandert sind, statt. – Die Teilnahme am dortigen Dorffest beginnt mit dem Gottesdienst, setzt sich mit Ansprachen, Führungen und vielen Gesprächen fort. – Teilnehmer können sich bei Theo Müller, 7530 Pforzheim, Sperberweg 2 melden. Für Anreisende am Vortag, dem 27. 6. stehen auch Quartiere zur Verfügung. Alt-Bürgermeister Karl Becker wird die örtliche Leitung übernehmen. *RV*

*

Am **25. April**, abends, Bratwurstessen im Münchner Salvatorkeller.
Kontaktperson: Christl Bloch

*

Am **13. Juni**, ganztags, heimatliches Wiedersehensfest in Speyer, Haus Pannonia.
Kontaktperson: Peter Kern, Haßloch

*

Für **18. September** (Freitag!) ist in Sindelfingen, Haus der Donauschwaben, die feierliche Enthüllung des Namens Tscherwenka auf der Ehrenwand der Gedenkstätte, verbunden mit einer Feierstunde, vorgesehen. Näheres wird in der nächsten Folge der THZ mitgeteilt. – *Kontaktperson: Karl Beel*

*

Am **10. Oktober** beabsichtigt die Stammtischrunde Pforzheim, ihr traditionsreiches Kirchweihfest erstmals in Speyer (Haus Pannonia) zu begehen.
Kontaktperson: Theo Müller

Tscherwenkaer im Bundesvorstand

Bei den Neuwahlen des Bundesvorstandes der donauschwäbischen Landsmannschaft am 23. und 24. November 1991 in Sindelfingen wurde Christian L. Brücker als Vorsitzender bestätigt. In das neue Amt eines geschäftsführenden Vorsitzenden wurde der aus Siwatz gebürtige Lm. Jakob Dinges gewählt. Auch der Schatzmeister Bert Reu-

ter ist Siwatz, während als Schriftführer Ludwig Ziwich aus Schowe berufen wurde. Aber auch die Tscherwenkaer sind mit drei Vertretern berücksichtigt: Während Lm. Dr. Roland Vetter schon seit längerem die Heimatkirche vertritt, wurde Ludwig Kopp als Vertreter der Heimatortsgemeinschaft und Karl Beel als Kassenprüfer neu gewählt.



*Um die katholische Kirche in Tscherwenka herum blüht es wieder.
(Foto von 1989, einges. Karl Beel)*

Erinnerungen an Tschervenka und den Vetter Salasch 1947

Möchte vorausschicken, daß ich als geborener Werbasser von 1931–44 mit meinen Eltern in Belgrad lebte, dort auch in die deutsche Volks- und Bürgerschule ging. Kontakte hatten wir mit Tschervenkaern die ganzen Jahre. Mein Vater arbeitete in einem Modeatelier als Maßschneider und im Sommer, wenn nichts los war, half er bei der Fa. Dvorschak in der Konfektion aus. Meister Dvorschak arbeitete einige Zeit in der Großschneiderei Gschwendtner in Tschervenka. Als er sich selbstständig machte in Belgrad, nahm er einige junge Schneider mit, weil die Verdienstmöglichkeiten doch besser waren.

So ergab es sich, daß bei uns der Treffpunkt für die jungen Burschen war. Meine Mutter kochte für sie gewohnte schwäbische Kost und besserte so die Haushaltskasse auf.

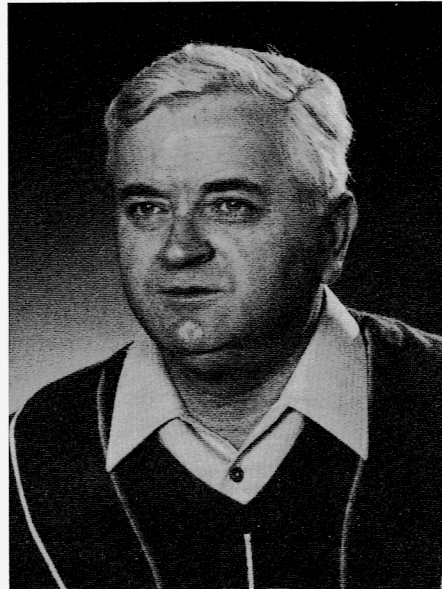
Das gleiche war bei der Fam. Trumpf. Er war ein Werbasser, sie eine Tschervenkaerin mit Mädchenname Wendel aus dem Papricheck. Er war Maler, so war dort der Treffpunkt der Maler. Wir wohnten nicht weit weg, so gingen wir immer zusammen zum Kartenspielen. Es war immer eine große Gesellschaft, und dabei ging es immer lustig zu. Ich war zwar noch ein Knirps, aber doch kann ich mich an einige mit Namen erinnern: Peeß Adam, Büchner Christian, Götche Karl, Müller Joschi, Müller Filip (Fitje), Reinberger Adam (Agaz genannt).

Durch die Ereignisse 1941 (Krieg in Jugoslawien) flog alles auseinander. Sie wurden alle zum deutschen Militär eingezogen oder gingen sogar freiwillig, und viele kehrten nicht mehr zurück. Von Tschervenka kannte ich in der Vorkriegszeit nur den Bahnhof. Die Schulferien verbrachte ich immer in Werbass, und wenn wir meine Tante in Weprowatz besuchten, mußten meine Mutter und ich in Tschervenka umsteigen. Näher lernte ich dann Tschervenka im Jahr 1947 kennen. Wir sind nicht geflüchtet, und so kamen wir ins Werbasser Internierungslager.

Wir waren im August 1944 von Belgrad nach Werbass ausgewichen und dort blieben wir dann auch. Anfang Januar 1947 brauchte die Volksvermögensverwaltung (Uprava narodnich Dobra) zwei Kutscher. Der Lagerkommandant von Werbass, er hieß Avram und war bekannt für seine lockere Hand und Schikanen, bestimmte einen Weprowatzer Burschen – sein Name war Pollich Niklos – und mich. Der Beauftragte von der Volksverwaltung fragte uns formhalber, ob wir mitwollten. Es gäbe gutes Essen und die Arbeit wäre auch nicht schlimm. Wir wollten natürlich nicht, aber der Avram bestand darauf. Wir sollen unsere Habseligkeiten packen und an der Kanzlei antreten. Der Niklos und ich waren uns sofort einig, alles zu versuchen, um nicht nach Tschervenka abgeschoben zu werden, was ja Trennung von unseren Müttern hieß. Zu dieser Zeit waren an die 2000 Menschen im Lager und die Verpflegung war mehr als miserabel.

Einbrennsuppe so dünn, daß man durch sie lesen konnte, Erbsensuppe mit Poppe oder Gerstensuppe, die wie Stärke schmeckte,

und Kukrutzbrot, drei Finger hoch, naß und rotzig noch dazu. Trotzdem wollten wir nicht weg. Im Winter gab es keine Arbeit, so lagen wir den ganzen Tag auf unseren Pritschen und unterhielten uns oder gingen in die anderen Säle, wo die Frauen und Mädels untergebracht waren. Wir waren doch schon 17 Jahre und das Interesse am anderen Geschlecht war schon vorhanden. Kurz und gut, der Niklos



*Der Verfasser des Beitrages
Johann Breitwieser*

und ich tauchten in der Menge unter in der Hoffnung, daß man uns nicht mehr findet. Aber es nutzte nichts, der Avram alarmierte die Lagerwache, die suchten alles ab, bis sie uns aufstöberten. Wir mußten in ihrer Gegenwart packen und wurden wieder vorgeführt.

Draußen vor dem Lagertor stand ein Schlitten, auf dem mußten wir Platz nehmen. Der Beauftragte von Tschervenka gab uns Pelzumhänge und Pelzfußsäcke zum anziehen, denn es war sehr kalt und der Schnee lag einen halben Meter hoch. So fuhren wir dann los, auf dem Kutscher-Sitz saß ein großer Mann mit einer riesigen Pelzmütze, der Duschan nahm neben ihm Platz, wir durften hinten sitzen. Daß der Beauftragte von der Volksverwaltung Duschan hieß, haben wir erst in Tschervenka erfahren. Der Kutscher beruhigte uns: „Buwe han kee Angscht, es werd eich nicht schlecht gehn“. Wir fuhren durch Werbass, Kula und dann kam lange freies Feld, als wir durch eine kleine Eisenbahnbrücke fuhren, waren die ersten Häuser von Tschervenka sichtbar. Die Fahrt ging weiter bis zur Ortsmitte, nach der Kirche bogen wir rechts ab. Nach einigen Kreuzgassen ging es dann etwas bergauf, links und rechts lagen die mir vom Hörensagen bekannten Keller, dann ging es am Friedhof vorbei und noch ein gutes Stück weiter, bis der Kutscher links abbog und in einen Salasch reinfuhr.

Der Kutscher sagte uns, das ist der Vetter Salasch, er lag etwa 100 m von der Straße weg. Die Schlittenfahrt war ja ganz ange-

nehm, wir waren gespannt, was uns jetzt erwartete.

Links waren die Stallungen, rechts war ein Quergebäude und gegenüber vom Stall war das Wohngebäude mit einer Glasveranda, sicher die Wohnung für die ehemaligen Besitzer, anschließend das Wohngebäude für die Salaschleute. Tschardak und Sauställe waren nicht mehr vorhanden, die waren schon verheizt. In der Mitte war ein großer Brunnen, der sehr tief war, so an die 20 Meter. Das war der erste optische Eindruck von unserer neuen Bleibe.

Es war schon fast dunkel, als wir ankamen, die Leute, die über Winter auf dem Salasch gehalten wurden, kamen, um uns zu begrüßen. Es waren mit unserem Verwalter Duschan Boberitsch 13 Personen. Unser Kutscher hieß Pleeb Heinrich mit Frau Tinka und Sohn Georg aus der Razegass' in Tschervenka, Albrechts Jaksch mit Frau Anni und Tochter Anni ebenfalls aus Tschervenka, die Tochter lief immer in Männerkleidung herum, wir brauchten einige Tage bis wir merkten, daß sie ein Mädel war.

Der Niklos und ich wurden zu Pleebes ins Zimmer eingeteilt, wenn man in die Salaschleute-Wohnung reinging, hatten wir das linke Zimmer, rechts wohnten Albrechts. Vorne im Hauptgebäude war die Fam. Teubel aus Werbass, Mutter und zwei Töchter, Käthe und Mäzi. Die Käthe kannte ich schon von Torschau her und Albrechts Jakschvetter auch, das war aber schon im Jahr 1945. Dann waren noch zwei Frauen aus Werbass: Györi Lene und eine Frau Bauer. Aus Kischker war die Käthe, ich glaub sie hieß Schäfer, bin mir aber nicht sicher. Der Duschan bewohnte ein eigenes Zimmer, die anderen schliefen in einem Raum.

Alle wollten wissen, was es Neues gibt in Werbass und vieles andere, wir wurden regelrecht ausgequetscht. Wir erzählten, was wir wußten. Die Köchin, Frau Teubel, machte uns was zum Essen, und es ließ sich eigentlich alles ganz gut an. Geschlafen wurde auf Strohsäcken, die auf Bretter lagen, die mit Ziegelsteinen unterlegt waren. Ich glaube, daß ich die erste Nacht in Tschervenka ganz gut geschlafen habe, trotz der neuen Umgebung. Der Niklos und ich waren uns einig. Es hätte schlechter kommen können. Warten wir mal ab, ob der erste Eindruck sich bestätigt. Um 5 h früh war Wecken, das Kommando hatte Pleeb Heinrichvetter, er führte uns in den Stall, teilte uns beiden vier Roß zu, die sollten wir füttern, striegeln und ausmisten. Der Duschan war inzwischen auch aufgestanden, er teilte die Haferrationen aus. Den Stallmist brauchten wir nur am vorhandenen Mistloch, das an der Rückwand vom Stall angebracht war, mit der Mistgabel rausschmeißen. So hatte ein jeder vier Pferde zu versorgen.

Um 7 h gab es Frühstück, eine kräftige Einbrennsuppe mit abgeschmalzten Brotwürfeln. Danach wurden die Pferde getränkt und eingespannt. Die Pferde wurden im Wechselturnus eingespannt, um in Bewegung zu kommen. Der Duschan machte die

Einteilung, was ein jeder zu tun hat. Jeder Kutscher bekam eine Helferin (Pomotschnik) zugeteilt, weil beim Strohhoder Kukurutzlaubeinfahren mußte man zu zweit sein. Das war die Hauptbeschäftigung, weil die Kühe, Kälber und Schweine waren auf den verschiedenen Saläsch untergebracht. Auf dem Vetter-Peter-Saläsch waren die Kühe, bei Dautermanns waren die Kälber. Dautermanns Saläsch war nach der Bahnunterführung Richtung Neu-Tscherwenka gleich rechts. Dautermanns waren auf ihrem eigenem Saläsch als Lagerleute und versorgten die Kälber. Auf dem Vetter-Peter-Saläsch hausten die Geschwister Bäcker aus Werbass, dort gab es immer eine Schüssel mit frischer Milch und eingebrocktem Brot, dort ist ein jeder gern hingefahren mit dem Futter.

Auf dem Geyer-Saläsch, der war weit draußen nach Neu-Tscherwenka, waren die Schweine, dort kamen wir seltener hin, die Tschartak waren voll mit Kolbenkukurutz, somit war das Futter an Ort und Stelle. Der Rest vom Personal arbeitete im Magazin am Kanal. Das Magazin war auf der linken Seite vor der Kanalbrücke. Rechts waren die Lebachischen Magazine, die gehörten zur Staatsverwaltung, wir gehörten zur Volksverwaltung. Der ganze Tschervenkaer Hotter war in zwei Rayone eingeteilt, Staatsverwaltung und Volksverwaltung. Lebach, Barna, Dubsky war staatlich. Alles auf der Teletschka war Volkseigentum. Die Arbeit im Magazin bestand aus Weizen in Säcke abfüllen zum Abtransport, und Säcke flicken. Es hat sich keiner überarbeitet. Der Niklos und ich hatten es tatsächlich nicht schlecht getroffen. Obwohl es im Magazin angenehmer war als im Freien bei Schnee und Kälte, rissen sich die Mädels um den Posten als Beifahrerin zum Futter transportieren. Wir waren ja nur drei Buwe; Niklos, ich und Pleëße Georg. Georg war ein ruhiger Typ und noch nie von seinen Eltern weg. Wir waren da schon viel selbständiger. Es entstand ein regelrechter Konkurrenzkampf unter den Mädels um das Privileg, als feste Helferin zu gelten. Die durfte dann immer neben ihrem Kutscher sitzen. Eine gewisse Sympathie unsererseits war natürlich auch aus-

schlaggebend. So ergab es sich, daß die Schäfer Käthe meine Helferin wurde und Täubels Mäzi beim Niklos. Käthe war in gewissen Sachen schon viel erfahrener und wollte mir mit aller Gewalt das Küssen beibringen. So verging allmählich der Winter, es kam die Zeit des Anbauens. Das Ackern wurde von der Maschinenstation mit schweren amerikanischen Traktoren in Tag- und Nachschicht erledigt. Geackert wurde über zwei Quannen, so entstanden riesige Anbauflächen. Die Aussaat wurde ebenfalls mit Traktoren, die breite Sämaschinen von 5 Meter Breite hinter sich herzogen, durchgeführt. Die Sämaschinen hatten hinten ein Laufbrett, unsere Aufgabe war zu kontrollieren, ob das Saatgut richtig abläuft, und nachfüllen. So standen wir den ganzen Tag auf dem Brett und fuhrten rauf und runter, es war keine schwere Arbeit, die Sonne schien und wir waren alle braungebrannt wie die Neger. Inzwischen hatten wir Verstärkung aus dem Werbasser Lager bekommen, an die 10 Personen. Kunz Heinrich aus Werbass war dabei und dem Niklos seine Mutter hat es auch geschafft, nach Tschervenka versetzt zu werden. Es wurde enger mit dem Schlafen und das Essen wurde schlechter und weniger. Anscheinend mußten mit der gleichen Ration für 13 alle 23 auskommen. Dies führte zu Protesten und es kam sogar zum Streit. Wir spannten in der Früh nicht ein. Entweder es gab was zu Essen oder keine Arbeit.

Der Duschan fuhr ins Dorf und meldete es der Verwaltung. Die Herren kamen und wollten uns beruhigen. Wir blieben aber fest: keine Verpflegung, keine Arbeit. Da ich sehr gut serbisch sprach, machte ich den Wortführer. Die Herren fuhrten zurück ins Dorf, brachten Verpflegung, und wir spannten wieder ein. Das alles hat bis gegen Mittag gedauert, nur drohte der Duschan: „Hans, Hans, das wirst du noch teuer bezahlen“. Ich war inzwischen zum Kurier avanciert und brauchte nicht mehr im Feld arbeiten. Ich hatte ein Leben wie Gott in Frankreich, wie man so sagt. Das Personal wurde nochmals um 20 Leute aufgestockt, es kam die Zeit, da der Kukurutz und die

Rüben gehackt und verzogen werden mußten. Alles, was zur Verfügung stand, mußte auf die Felder. Einen Teil übernahmen die zugewanderten Kolonisten aus der Crna-Gora (Montenegro). Das waren lauter baumlange Leute und taten sich schwer mit dem Bücken beim Kukurutzhacken. Sie verlangten längere Stiele für die Hacken, die dann auch extra angefertigt wurden. Über deren Arbeitsweise ist viel



Tschervenkaer Malerburschen in Belgrad, aufgenommen 1937/38. Von links: Philipp Müller, genannt „Fitje“, der Vater des Verf. Breitwieser, Fritz Trumpf mit Tochter Karolina, seine Frau Katharina, geb. Wendel, Karl Göttsche, Joschi Müller, vorne Adam Reinberger, genannt „Agatz“.

gelacht worden. Treffpunkt war die Evangelische Kirche, sie war damals noch nicht abgebrannt. Erst wurde Kolo getanzt, aber nicht nach der uns bekannten Art, sondern es wurde ein Kreis gebildet und im Kreis hüpfen 2 Personen wie Geißböcke herum, immer eine männliche und eine weibliche Person ohne Musik oder Gesang. Es sollte wohl eine Art Werbung zwischen den Geschlechtern darstellen. Wenn dann endlich der Abmarsch zur Arbeit begann, ging das nicht Gruppenweise, sondern im Gänsemarsch einer hinter dem anderen. Die Kolonne reichte von der Kirche bis zum Vetter-Saläsch. Die ersten waren schon auf dem Feld, die letzten tanzten noch. Während des Fußmarsches wurde laut gesungen: „Drusche Tito mi ti se kunemo (Kamerad Tito wir hören dir)“. Wir schüttelten nur den Kopf und unsere Verwaltung genauso. Wie sollte da was vorwärts gehen! Die letzten waren erst um 10 h auf dem Feld, um 12 h war Mittagspause. Alle suchten nur immer den Schatten (Gusta Ladovina) und wenn der Baum 2 Quannen weit war, lief alles dorthin. Beim Nachhauseweg abends das gleiche Schauspiel. Für unsere Leute fuhr ich jeden Mittag das Essen aufs Feld. Da die Standorte wechselten, wurde ausgemacht, daß einer am alten Standort wartet, um mich hinzzuführen. Eines Tages ging es schief.

(Fortsetzung folgt)

Lager mit Schulkindern und Prozession in der Nachkriegszeit. (Einges. Ludwig Kopp)



Familiennachrichten

Geburtstage im Jahre 1992

96. Geburtstag: Margarete Giess-Hoffmann, Chicago/USA, 15.2.; Elisabeth Wolf, 8066 Günding, 30.11.

95. Geburtstag: Susanne Karius, Ontario/Kanada, 7.11.; Flora Leinweber, 8000 München 40, 12.10.; Christian Strunk, New Jersey/USA, 23.5..

94. Geburtstag: Katharina Spieß, 8500 Nürnberg-Buch., 13.9.; Philipp Zepp (Lehrer), H-6440 Jánoshalma/Ungarn, 25.5.

93. Geburtstag: Elisabeht Scharf-Siegel, 6149 Grasellenbach, 5.2.; Franziska Strunk-Boos, New Jersey, 12.1.

92. Geburtstag: Adam Steinmetz sen., 8900 Lindau, 9.12..

91. Geburtstag: Anna Ruso, Ju-25220 Crvenka, 5.7.

90. Geburtstag: Christine Welker-Welsch, 6525 Westhofen, 14.4.; Margarethe Hoffmann, 7535 Königsbach, o.D.; Juliane Siegel-Reitenbach, 8395 Hauzenberg-Raßreuth, 28.5.

89. Geburtstag: Philippine Heiler-Bischoff, 8205 Kiefersfelden, 20.2.; Peter Knefely, Chicago/USA, o.D.; Heinrich Müller, 6700 Ludwigshafen, 19.9.; Katharina Seibert-Noll, 7033 Herrenberg, 16.8.

88. Geburtstag: Katharina Schmidt-Bayer, 8000 München 21, 23.2.; Katharina Gehl-Dech, 6525 Westhofen, 22.9.; Katharina Schmidt, 8000 München 45, 23.3.

87. Geburtstag: Rosalia Betsch, 8047 Karlsfeld, 19.10.; Maria Diener-Hessler, 6300 Gießen, 11.6.; Josef Knefely, 7033 Herrenberg, 22.2.; Theresia Oppermann-Laux, 6900 Heidelberg, 8.10.; Elisabeth Oster, 8000 München 50, 19.11.; Heinrich Paul, 8031 Gilching, o.D.; Daniel Spengler, 7312 Kirchheim, 27.4.; Katharina Weiß-Art, 8000 München 21, 13.10.

86. Geburtstag: Helene Knefely, Chicago/USA, o.D.; Magdalena Oster, 8000 München 71, 7.2.; Katharina Krieger-Hunzinger, Windsor/Kanada, 6.4.; Magdalena Reppert-Diener, 7500 Karlsruhe, 27.11.; Peter Scharf, 8064 Wollmoos, 2.2.; Juliane Weiß, 8000 München 71, 6.4.

85. Geburtstag: Stefan Giesse sen., 8011 Hofolding, 14.8.; Katharina Grundl, 6783 Dahn, 11.12.; Georg Hellermann, 7157 Murrhardt, 9.1.; Sofia Huber, 8000 München 70, 14.8.; Katharina Kirst-Weiß, 7921 Nattheim, 16.12.; Daniel Kniesel, Wayville/Südastralien, 12.1.; Katharina Kuhn-Fischer, 3344 Börssum, 15.4.; Elise Frick-Lahm, 7312 Kirchheim, 7.5.; Elise Schember-Kniesel, 6700 Ludwigshafen, 2.7.; Juliane Schill, 8000 München 60, 25.2.; Christine Wagner, 8046 Garching, 20.3.; Luise Walter, 8000 München 81, 18.3.; Adam Welker, 6104 Bensheim, 25.4.; Friedrich Zepp, A-1110 Wien/Österr., 27.1.

84. Geburtstag: Margit Biller-Schmidt, 8710 Kitzingen, 26.8.; Magdalena Giesse-Andratschek, 8011 Hofolding, 23.5.; Katharina Harfmann, 7410 Bronnweiler-Reutlingen, 30.9.; Magdalena Kern, 7530 Pforzheim-Bü., 22.6.; Anna Märzweiler-Schumacher, 6806 Viernheim, 6.10.; Wilhelm

Noll, 8000 München 90, 14.1.; Elisabeth Spengler-Ufholz, 8049 Fahrenzhausen, 16.10.; Juliane Tragon, Willwodale/Ontario/Kanada, 29.3.; Maria Weber, A-1110 Wien/Österr., 5.3.; Hans Welker, 6905 Schriesheim, 31.10.; Heinrich Wilging, 8922 Peiting, 17.10.; Helene Wittmann-Lamnek, Ridgewood/USA, 28.8.

83. Geburtstag: Johann Arth, 8000 München 21, 15.8.; Veronika Judt-Beni, 8515 Westhofen, 3.2.; Sofia Jung, 8000 München 70, 31.3.; Elisabeth Kniesel, Wayville/Südastralien, 20.6.; Wilhelm Obrath, 8000 München 50, 11.7.; Anna Spengler-Roth, 7312 Kirchheim/Teck, 19.10.; Magdalena Spiess, Lake Zurich/USA, 15.1.; Katharina Schäfer, 5860 Iserlohn, 29.1.; Georg Scharf, 8000 München 70, o.D.; Magdalena Schmidt-Keiper, 8710 Kitzingen, 27.2.; Peter Schmidt, 8000 München 45, o.D.; Magda Spiess-Litzenberger, Lake-Zurch/USA, 15.10.; Friedrich Staudt, 7500 Karlsruhe 21, 13.3.; Peter Staudt (Pfarrer), 6900 Heidelberg 1, 19.12.; Johann Tomajek, A-1130 Wien/Österr., 21.2.; Jakob Haser, Mühlheim, 5.6.

82. Geburtstag: 16.3.; Wilhelm Beni, 7149 Freiburg/Neckar, 22.10.; Käthe Diener, 7033 Herrenberg, 9.8.; Michael Diener, 7157 Murrhardt, 13.11.; Katharina Fischer-Spinner, 7530 Pforzheim-Bü., 24.9.; Philipp Geist, 6710 Frankenthal, 31.12.; Katharina Jehl-Bechtler, 6525 Westhofen, 18.3.; Johann Jugendheimer, O-7904 Elsterwerda, 1.9.; Peter Kern, Chicago/USA, 11.8.; Karl Kuhn, 8000 München 80, 6.9.; Jakob Lung, 8000 München 82, 16.12.; Elisabeth Nothdurft, Mansfield/USA, 4.10.; Anna Oppermann, 8000 München 82, 16.10.; Josef Rassweiler, Toronto/Kanada, 7.1.; Friedrich Scharf, A-6176 Völs/Österr., 9.11.; Adam Schmidt, 8000 München 21, 7.3.; Staudt-Pfeiffer (Ehefrau v. Friedrich), 7500 Karlsruhe, 18.8.; Philipp Welker (Uhrmacher), 6149 Fürth/Odenw., o.D.; Elisabeth Wilging, 8922 Peiting, 3.11.; Christine Wittmann, 8399 Fürstenzell, 12.4.

81. Geburtstag: Philipp Balg, 7209 Aldingen Krs. Tuttlingen, 20.2.; Karl Bechtler, 6230 Frankfurt 80, 20.2.; Friedrich Beel, 6909 Walldorf, 25.8.; Peter Bieber sen., 8000 München 71, 25.2.; Katharina Bischof-Beny, A-4600 Wels/Österr., 29.6.; Juliane Burger, 3560 Wallau, 18.11.; Katharina Dech-Laux, 8000 München 82, 3.2.; Ferdinand Geyer, A-4874 Pramet/Österr., 25.11.; Ludwig Giess, 4970 Bad Oeynhaus, 16.12.; Margit Haser-Dohm, 6052 Mühlheim/Main, 24.12.; Luise Klar, A-1210 Wien/Österr., 4.11.; Sofia Kopp, 8024 Oberhaching, 6.10.; Alex Lahm, 7312 Kirchheim/Teck, 8.11.; Luise Lamnek-Siegel, 6092 Kelsterbach, 6.1.; Therese Obrath-Welker, 8000 München 50, 18.2.; John Peter, Portland/USA, 21.9.; Christine Rauch-Ufholz, 7000 Stuttgart, 2.8.; Christine Roth, O-2400 Wismar, 3.8.; Katharina Roth, 8000 München 50, 3.12.; Georg Spieß, 6520 Worms, 22.2.; Elisabeth Schäfer, 8170 Bad Tölz, 3.11.; Elisabeth Schmidt-Schramm, 8000 München 21,

13.11.; Christine Schmidt, 8360 Deggen-dorf, 10.2.; Karl Sterlemann, 6350 Bad Nauheim, 2.5.; Michael Strunk, 7000 Stuttgart 1, 6.4.; Christine Welsch-Huber, 6525 Westhofen, 22.8.; Elisabeth Willking-Grieser, 8000 München 82, 11.6.; Margit Zepp, H-6440 Jánoshalma/Ungarn, 25.5.

80. Geburtstag: Karl-Peter Balg, 8000 München 70, 15.4.; Christine Beel, 6909 Walldorf, 28.3.; Karl Betsch, 8047 Karlsfeld, 14.4.; Peter Bloch, 8000 München 21, 20.1.; Katharina Bloch-Pleess, 8000 München 21, 6.2.; Katharina Dech-Welsch, 7924 Steinheim, 23.7.; Elisabeth Freund-Welker, A-1130 Wien/Österr., 6.5.; Margit Gebel, 8000 München 80, 16.10.; Christine Huber, A-1030 Wien/Österr., 12.7.; Georg Judt, Maspeth/USA, 17.6.; Elisabeth Jung-Munz, 7132 Illingen, 19.10.; Elisabeth Kern-Bischoff, A-1210 Wien/Österr., 5.10.; Philipp Klees, 8000 München 83, 19.9.; Johann Korbel, 6733 Haßloch, 7.10.; Christina Milutinov-Seibert, 8000 München 22, 5.10.; Christian Oswald, A-2201 Gerasdorf, 28.10.; Magdalena Reiner, 8000 München 5, 15.4.; Johann Schneider, 8066 Bergkirchen, 22.3.; Ambrosius Welker, Jamestown/USA, 4.6.; Julie Welker-Bischof, Warren/USA, 13.10.; Margarethe Welsch, 8900 Augsburg, 29.3.; Katharina Wendl-Noll, 8071 Poppenhausen, 25.3.

75. Geburtstag: Georg Diener, 7527 Kraichtal 2, 5.8.; Theresia Gumber, 8062 Markt Indersdorf, 18.9.; Karl Karius, A-8911 Admont/Steiermark, 26.7.; Margit Kuhn, 8000 München 45, 14.11.; Karl Loos, A-8707 Leoben-Göss/Österr., 4.1.; Käthe Montag-Welsch, 7034 Gärtringen, 9.12.; Friedrich Neber, 6759 Rothselberg, 25.5.; Margit Noll-Sepper, 8000 München 90, 16.7.; Luise Roth-Kopp, 8000 München 90, 15.3.; Karl Weiß, 7920 Heidenheim, 28.7.; Christine Schmidt, 8000 München 82, 25.5.

70. Geburtstag: Peter Bloch, A-1110 Wien/Österr., 30.11.; Elisabeth Emich, 3454 Bevern, 5.9.; Karl Giesse, A-1030 Wien/Österr., 19.12.; Hans Grieser, 3340 Wolfenbüttel, 20.11.; Elise Hoffmann-Bischof, 6128 Höchst 3, 20.6.; Wilma Huber, A-1030 Wien/Österr., 5.4.; Julius Keiper, A-8047 Graz/Österr., 16.6.; Peter Kern, 8000 München 71, 21.4.; Willi Klees, in USA, 9.1.; Gertrude Kragl-Albrecht, A-1100 Wien/Österr., 19.10.; Adam Krumes, 8206 Heufeld, 17.3.; Elisabeth Neidhöfer-Heid, 6525 Westhofen, 17.6.; Ludwig Oppermann, 8502 Zirndorf, 5.9.; Anna Paul, Harrison/USA, 28.6.; Daniel Peter, 7922 Herbrechtingen, 3.7.; Margarethe Peter-Bretter, Portland/USA, 14.8.; Hans Pfeiffer, Villa Ballester/Argentinien, 12.4.; Christine Plamp-Bechtler, 1000 Berlin 22, 18.10.; Elli Speckeder-Nau, 2820 Bremen 70, 4.1.; Katharina Schäfer-Korbel, 6733 Haßloch, 15.12.; Elisabeth Scharf-Rassweiler, 3560 Biedenkopf/Waldau, 3.5.; Lorenz Schramm, 6525 Westhofen, 3.12.

65. Geburtstag: Elisabetha Avemaria-Köhler, 8000 München 45, 25.5.; Peter Becker, 8000 München 90, 11.12.; Peter Becker, O-1702 Freudenbrietzen, 9.8.; Margaretha Bohr, 6704 Mutterstadt, 1.8.; Robert Bur-

ger, 8019 Assling, 20. 8.; Dr. Ludwig Dech, Roodhous/USA, 3. 2.; Johann Diener, A-2325 Himberg, 18. 12.; Elisabeth Febel, 8047 Karlsfeld, 11. 2.; Hermine Filippi-Diener, New Milford/USA, 10. 5.; Peter Göttche, 8000 München 71, 18. 4.; Edi Heinz, Oak Lawn/USA, o. D.; Peter Huber, 8000 München 83, 29. 5.; Dr. Hans Keiper, A-4840 Völcklabruck, 12. 2.; Karoline Margitsch-Klein, A-2294 Breitensee, 20. 10.; Hans Müller, 8060 Dachau, o. D.; Helene Multhoff-Reinberger, 3454 Bevern, 31. 10.; Peter Oster, 8371 Rinchna, o. D.; Daniel Jakob, 8000 München 83, 17. 6.; Christine Porth-Paul, O-1501 Plessow 1, 20. 6.; Jakob Schmidt, 3300 Braunschweig, 25. 6.; Andreas Schumacher, 8262 Neuötting, o. D.; Eleonore Stehli-Hoffmann (Stockwerks Elli), 6103 Griesheim, 17. 7.; Georg Stengel, 7700 Singen, 26. 9.; Karl Wegehinkel, A-1110 Wien/Österr., 8. 10.; Edmund Welker, 7210 Rottweil, 23. 6.

60. Geburtstag: Daniel Albrecht, 8000 München 60, o. D.; Anni Dickhoff-Spengler, 7312 Kirchheim/Teck, 17. 3.; Daniel Gerhardt, 8047 Karlsfeld, 12. 4.; Carl Giess, Chicago/USA, 18. 10.; Eleonore Kriegel-Jugendheimer, O-7904 Elsterwerda, 3. 2.; Ilonka Mayer-Gstalter, A-1210 Wien/Österr., 5. 4.; Willy Nehlich, 8122 Penzberg, 17. 11.; Heinrich Roth, A-1130 Wien/Österr., 28. 8.; Jakob Rotschenk, A-1120 Wien/Österr., 29. 2.; Margarethe Süß-Schumacher, 8399 Fürstzell, 5. 1.; Elisabetha Schlag-Lepold, 8000 München 90, 17. 8.; Helene Steindl-Dautermann, A-1200 Wien/Österr., 7. 5.; Philipp Ulrich, 3500 Kassel, 19. 2.

55. Geburtstag: Christian Bischof, 8000 München 71, 14. 7.; Luise Krumnauer, 8061 Bieberach, 28. 4.; Rosina Schramm, 8000 München 21, 18. 11.

*

Zum 86jährigen Geburtstag von *Frau Katharina Krieger*, geb. Hunzinger, den sie am 6. 4. d. J. feiert, erfahren wir noch zusätzlich, daß sie in Windsor/Kanada lebt und noch sehr rüstig ist, ihren Haushalt noch selbständig versieht. Sie freut sich sehr darüber, daß sie beim sonntäglichen Gottesdienst die vielen in Windsor lebenden Tschervenkaer Landsleute trifft, zu denen sie eine sehr rege Verbindung unterhält. Dort leben zwei Söhne, ein dritter in Birmingham, Michigan, und der vierte Sohn Adalbert in Bad Homburg, Deutschland, lebt.

Frau Krieger hat sieben Enkel und drei Urenkel. Zum Geburtstag trifft sich alljährlich die ganze Familie in Windsor, wobei es recht fröhlich zugeht, zumal die Bewirtung mit Speisen und Getränken in heimatlicher Art und Weise erfolgt.

Die Jubilarin grüßt von dieser Stelle aus alle Tschervenkaer Landsleute recht herzlich.

*

Eine 160-Jahr-Feier konnte am 8. 2. 1992 im Eigenheim des Ehepaars *Peter und Katharina Bloch*, geb. Plees, begangen werden. Beide Jubilare wurden 80 Jahre alt, er am 20. Januar und sie am 6. Februar.

Das Jubelpaar erfreut sich bester Gesundheit und geht heute noch ihrem seit eh und

je gepflegten Hobby nach und schwingt bei jeder sich bietenden Gelegenheit das Tanzbein.

Sie möchten sich auf diesem Wege nochmals für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu ihrem Geburtstag recht herzlich bedanken.

Anschrift: Peter und Katharina Bloch, Haslangstraße 41, 8000 München 21

*

Festtage der Familie Welker-Stengel

Im Jahr 1992 häufen sich in der großen Sippe Welker-Stengel die Gedenktage. Den Anfang machte die älteste und einzige Tochter *Jolan*, verheiratete *Stengel*, die am

23. Februar ihren 95. Geburtstag begehen konnte. Ihr Bruder *Adam Welker* wird am 25. April 85 Jahre alt und der jüngste Bruder *Karl Welker* vollendet am 28. Oktober das 75. Lebensjahr.

Der älteste Sohn von *Jolan Stengel*, *Georg*, feiert am 26. September seinen 65. Geburtstag.

*

Wir wünschen allen Geburtstagskindern, auch den hier nicht genannten, Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Im Auftrag vom Heimatausschuß München

Rosalie Gutsche-Seibert
Sperlstraße 22, 8000 München 71,
Telefon 089/755 84 61.

Hochzeitsjubiläen

Kupferne Hochzeit

Seltene 70jähriges Hochzeitsjubiläum

Die aus Stanischitsch stammenden Landsleute *Magdalena* und *Martin Litzinger* - Eltern bzw. Schwiegereltern von *Käthe* und *Karl Beel* - feierten am 11. 2. 1992 in München, bei noch verhältnismäßig guter Gesundheit, das Fest der Kupfernen Hochzeit, auch „Gnadenhochzeit“ genannt.

Bis noch vor einigen Jahren waren das heute rd. 86 und 88 Jahre alte Jubelpaar treue Besucher von unseren Tschervenkaer Veranstaltungen, besonders vom Bratwurstessen im Salvatorkeller.

Für den Heimatausschuß Tschervenka, München, möchte ich den Eheleuten *Litzinger* auch recht herzlich zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum gratulieren und für die Zukunft alles Gute wünschen, vor allem weiterhin Gesundheit und Wohlbe finden.

Hans Walter

*

Diamantene Hochzeit

Am 3. 2. 1992 feierten die Eheleute *Jakob* und *Margit Haser*, geb. Dohm, in 6052 Mühlheim a. M., Fuggerstraße 4, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Beide Jubilare sind Donauschwaben und kommen aus der Batschka, *Jakob Haser* wurde am 5. Juni 1909 in Palanka und seine Ehefrau *Margit* am 24. Dezember 1911 in Tschervenka geboren. *Im Haser* war in Tschervenka bei der Fa. *Fritz Berger* beschäftigt und war auch in Tschervenka aktiver Fußballer.

Durch die Kriegswirren wurde das Ehepaar 1946 nach Mühlheim verschlagen. Der Jubilar ist gelernter Sattler und arbeitete bis zur Pensionierung bei der Fa. *Blümmel & Sohn* in Mühlheim. Die Jubilarin war Schneiderin.

Beide verbringen sehr viel Zeit in ihrem Garten, der mit viel Liebe und Sorgfalt gepflegt wird. Frau *Haser* versorgt noch den kompletten Haushalt und besorgt

zusammen mit ihrem Ehemann den Einkauf.

Zeitungen und Fernsehprogramm sind neben der Haus- und Gartenarbeit der liebste Zeitvertreib des Jubelpaares.

Zum Ehrentag gratulieren Sohn, Schwiegertochter und Enkel.

Anschrift: Jakob und Margit Haser, Fuggerstraße 4, 6052 Mühlheim a. M.

*

Goldene Hochzeiten

Am 11. Januar d. J. begingen in Eggenstein die Eheleute *Martin* und *Elisabeth Grundel*, geb. Dech, das Fest der goldenen Hochzeit.



Sie feierten diesen denkwürdigen Tag im Kreise ihrer Familie sowie zahlreichen Verwandten und Freunden in guter Gesundheit, dem eine kleine Andacht in der Kirche vorausgegangen ist.

Das Jubelpaar wurde vor 50 Jahren in der evangelischen Kirche in Tschervenka getraut, leider wurde *Martin* bereits drei

Monate später zum Kriegsdienst einberufen. Die Eheleute fanden sich erst im Jahre 1950 in Eggenstein wieder, wo für beide ein neuer Lebensabschnitt begann.

Die „goldenen“ Jubilare grüßen auf diesem Wege ihre Verwandten, Freunde und Bekannten in der ganzen Welt.

Anschrift: Elisabeth und Martin Grundel, 4514 Eggenstein-Leo.

*

Am 23. Dezember 1991 beging das Ehepaar *Heinrich* und *Katharina Schumacher*, geb. Wolf, das Fest der goldenen Hochzeit.

Die Feier wurde aus organisatorischen Gründen auf den 11. Januar 1992 verlegt. Die Feier fand im Hotel Hubertus in Karlsfeld im größeren Rahmen statt. Zusammen mit dem Jubelpaar feierten neben den Kindern und Enkelkindern noch weitere 60 Verwandte und Freunde.



Eine besondere Freude an diesem schönen Tage bot die Mutter der Jubilarin, Frau Elisabeth Wolf, die im Alter von 96 Jahren und in gesundheitlicher Frische das eindrucksvolle Familienfest durch ihre Fröhlichkeit beeinflusste und damit zur guten Stimmung beitrug.

Alle Gäste bedanken sich auf diesem Wege nochmals für diesen schönen Tag und wünschen dem Jubelpaar auch weiterhin viel Glück, Gesundheit und Freude für ihren „Lebensherbst“.

Anschrift: Heinrich Schumacher, Weiherweg 1, 8066 Günding.

*

Am 23. Januar 1991 feierte das Ehepaar *Adam* und *Anna Keiper*, geb. Roth, im Kreise von 147 Gästen in Kirchheim/Teck das Fest der goldenen Hochzeit. Wie uns einige Gäste berichteten, war es ein recht zünftiges und gut gelungenes Fest mit erlesenen Speisen, guter Stimmung und sehr zufriedenen Gästen.

Anschrift: Adam und Anna Keiper, Eichendorffstraße 86, Kirchheim/Teck.

Der Heimatausschuß Tscherwenka in München gratuliert allen Jubelpaaren und wünscht ihnen noch viele gemeinsame, glückliche und gesunde Jahre.

Rosalie Gutsche-Seibert, Sperrstraße 22, 8000 München 71, Telefon 089 / 755 8461

Unsere Toten

Katharina Spiesz †

Im gesegneten Alter von 93 Jahren ist eine unserer ältesten Tscherwenkaerinnen, Frau *Katharina Spiesz*, kurz nach einem leichten Schlaganfall, am 14. Januar 1992 in Nürnberg verstorben.

Die Heimgegangene wurde am 13. 9. 1898 als Katharina Werkhäuser in Tscherwenka geboren, nach ihrer Verheiratung mit Friedrich Spiesz und bis zur Vertreibung, wohnte das Ehepaar in der Pfälzergasse 70 im Tal, hier wurden auch der Sohn Friedrich und die Tochter Katharina geboren.

Die Eheleute Spiesz haben zwei Kriegsoffer zu beklagen, der Sohn Friedrich wurde als vermißt gemeldet und der Schwiegersohn, Heinrich Nothdurft, ist in Wien gefallen.

Nach der Flucht aus Tscherwenka wurde die Verstorbene mit Ehemann, Tochter Katharina Nothdurft und Enkelin Hilde in Nürnberg seßhaft. Die erste Wohnstätte in Nürnberg war für einige Jahre das Flüchtlingslager, dann konnte in eine Neubauwohnung umgezogen werden und zuletzt lebte die Verstorbene mit ihrer Tochter im Eigenheim der Eheleute Hilde (Enkelin) und Heinz Heidenreich in 8500 Nürnberg 10-Buchenbühl, Zum Felsenkeller 33.

Am Freitag, dem 17. 1. 1992 wurde die Verstorbene am Westfriedhof in Nürnberg vom evangelischen Pfarrer der Gemeinde Buchenbühl, Hermann, beerdigt.

Um die Heimgegangene trauern ihre Tochter Katharina Nothdurft, die Enkelin Hilde Heidenreich mit Ehegatten und den Kindern Heike und Harald, sowie die Verwandtschaft, Freunde und Buchenbühler Nachbarn.

*

Leider haben wir erst jetzt erfahren, daß unser Landsmann *Franz Grumeth* am 27. 10. 1990 kurz vor Vollendung seines 72. Lebensjahres verstorben ist. Er wurde in Scarborough/Ontario/Kanada beerdigt.

Er wird betrauert von seiner Frau Elisabeth, geb. Karius, mit der er 41 Jahre verheiratet war, Sohn Ronald mit Ehefrau Hillary und zwei Enkelkindern.

Auch der Bruder von Frau Elisabeth Grumeth, *Peter Karius*, geb. 14. 12. 1920, verstarb am 4. 7. 1991 nach einem 3jährigen Leiden und wird betrauert von seiner Frau Margarethe, Tochter Ingrid mit Ehemann John, Schwester Elisabeth und seiner 94jährigen Mutter Susanne Karius, die von der Tochter Elisabeth fürsorglich betreut wird.

Anschrift: Elisabeth Grumeth, 24 Adanac Dr., Scarborough, Ont./Kanada MiM 2E4.

*

In Himberg/Österr. verstarb am 21. 12. 1991 nach kurzem Leiden *Aurelia Diener*, geb. Fischer, im 91. Lebensjahr. Sie wurde am 2. 1. 1992 unter großer Anteilnahme auf dem Ortsfriedhof im Familiengrab zur letzten Ruhe gebettet.

Die Verstorbene hat unsere Wiedersehensfeier in Wien-Oberlaa stets besucht. In ihrem Leben mußte sie mehrere schwere Schicksalsschläge hinnehmen. Sie wurde bereits im Jahre 1931 Witwe und mußte als Bäuerin allein weiterwirtschaften, um ihre drei Kinder zu erziehen.

Im Oktober 1944 flüchtete sie mit den Kindern Juliane, Georg und Johann bis nach Schlesien und von dort, vor der Roten Armee, wieder zurück über Wien nach Himberg, wo sie auf einem Gutshof Wohnung und Arbeit fand, dort konnte sie später mit Sohn Johann und dessen Familie ein schönes Haus bauen, wo sie bis zuletzt lebte.

Im Oktober 1990 verunglückte ihre Tochter Juliane Leibl-Diener im Alter von 66 Jahren bei einem Verkehrsunfall tödlich. Diesen Verlust konnte Frau Diener, damals schon an den Rollstuhl gefesselt, nicht überwinden. Durch den Verlust dieser fürsorglichen Mutter für ihre Kinder und heimatverbundene Tscherwenkaerin, die für jeden von uns stets ein gutes Wort hatte, sind wir alle um ein Stück Heimat ärmer geworden.

Frau Diener wird betrauert von den Söhnen Georg und Johann, den Schwieger-töchtern Luise und Rosina, dem Schwiegersohn Josef, sowie ihren Enkelkindern und Urenkel.

Anschrift: Johann Diener, Franz-Sailer-Gasse 10, A-2325 Himberg/Österr.

*

Unser Lm *Wilhelm Dech*, geb. am 4. 2. 1908, verstarb am 25. 11. 1991 und wurde auf dem Riemer Friedhof unter großer Anteilnahme von Verwandten, Landsleuten und Bekannten zur letzten Ruhe getragen.

Er wird betrauert von seiner Gattin Katharina Dech, geb. Laux, sowie zwei Söhnen, einer Tochter und deren Familien.

Anschrift: Katharina Dech-Laux, Salzmeserstraße 51, 8000 München 82.

*

Mitte Dezember 1991 verstarb in Freiburg Frau *Maria Kanjo*, geb. Avemaria, im 77. Lebensjahr.

Frau Kanjo war mit dem ehem. Chauffeur Johann Kanjo (Zuckerfabrik) verheiratet.

Wir konnten lediglich erfahren, daß ihre Tochter Rosalia in England und die zweite Tochter in Freiburg leben.

*

In Mansfield, Ohio/USA verstarb Frau *Christine Wilging*, geb. Glässer, kurz nach Vollendung ihres 79. Lebensjahres. Sie wurde am 14. 12. 1991 im Memorial-Friedhof in Mansfield bestattet.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Enkel: Peter, Paul, Mark, Remsy Asmar -
Schwestern: Margit Wilging, Magdalena Lahm, Julia Knefely, Wilma Rauch -
Schwägerinnen: Magdalena Glässer, Flora Glässer -
Schwager: Daniel Wilging und Gattin - eine große Anzahl Nichten und Neffen.

Plötzlich und unerwartet verstarb im Alter von 76 Jahren unser Lm *Karl Schmidt*, der unter großer Anteilnahme an seinem Wohnort München beerdigt wurde.

Er wird betrauert von seiner Ehefrau Christine sowie drei Kindern mit deren Familien.

Anschrift: Christine Schmidt, Scharerweg 10, 8000 München 82.

*

Bereits am 11. 6. 1991 verstarb im Alter von 69 Jahren ganz plötzlich Lm *Philipp Schroft* aus Filipowa, der Gatte unserer Landsmännin Juliane Loser, Schuhmachers-Tochter, aus der oberen 5. Gasse.

Aus der bereits im Jahr 1943 geschlossenen Ehe stammen fünf Kinder. Die Ehefrau Juliane mit Kindern und Enkelkindern trauern um den Verstorbenen.

Erwähnt sei noch, daß Philipp Schroft mit Tschervenka sehr verbunden war, alle unsere heimatlichen Veranstaltungen besucht hat.

Anschrift: Juliane Schroft-Loser, Amselstraße 4, 8201 Rohrdorf-Thansau.

*

Frau *Anna Lepold*, geb. Dohm (Dohm-Schmid), aus Tschervenka, verstarb im 85. Lebensjahr am 25. 2. 1992 in Alt-Werbaß/Jug., jetzt Titov Vrba und wurde am 26. 2. 1992 auf dem dortigen Friedhof an der Seite ihres vor einigen Jahren verstorbenen Gatten Martin Lepold (Kürschner) beerdigt.

Die Verstorbene hat in den Jahren, als sie noch eine Kürschnerei in der Hauptgasse in Werbaß hatten, als Fachkraft mitgearbeitet. Ihr Gatte hatte von Ende 1944 bis Ende 1945 in einem Titolager schwere Zeiten zu überstehen. Das Geschäft wurde ihnen weggenommen, nur das Haus in der Bačka ulica blieb ihnen noch. Ehemann Martin war die letzten Jahre seines Lebens erblindet und wurde von seiner Frau Anna mit viel Liebe gepflegt. Unsere Verstorbene Lm verbrachte das letzte halbe Jahr bei ihrem Neffen Joschka mit Familie in Alt-Werbaß.

Viele unserer älteren Landsleute werden sich noch an die einmalige 4fache Hochzeit, am 16. 2. 1928 in Tschervenka, erinnern (siehe Foto im Heimatbuch, S. 448).

Die einzige jetzt noch Lebende auf diesem Foto ist die Schwester der Verstorbenen, Ilon Harfmann, wohnhaft in den USA.

Frau Anna Lepold wird betrauert von ihren drei Schwestern Julisch Dussing/USA, Ilon Harfmann/USA und Margit Haser/BRD mit Familien, dem Schwager Paul Lepold/Ungarn, Schwägerin Maria/Crvenka mit Familien, den zahlreichen Nichten und Neffen sowie den Lepold-Seibert-Nichten mit Familien aus München.

*

Nach längerer Krankheit starb am 4. 1. 1992 Frau *Sofia Roth*, geb. Oppermann, im Alter von 92 Jahren.

Sie wurde unter großer Anteilnahme von Verwandten, Landsleuten und Nachbarn, am 8. 1. 1992 auf dem Friedhof von Worms-Pfiffilgheim beerdigt. Ihr Gatte war Adam Roth aus der Ewergasse, ist bereits in der alten Heimat im Jahre 1936 verstorben.

Die Verstorbene wohnte in Tschervenka in der oberen 4. Gasse Nr. 92, neben der Seilereij Josef Dussing und Strickerei Wilh. Obrath.

Frau Roth war über drei Jahre krank. Um sie trauern ihre Kinder Erna und Adam Roth, Schwager Christian und Schwägerin Helene Roth, Nichten und Neffen.

Von ihrem Sohn Adam Roth, Sitzingerstraße 13 in 6520 Worms 11, erfahren wir aus dem Leben unserer verstorbenen Landsmännin noch folgendes:

Verheiratet war Mutter seit dem 17. 3. 1927, mit dem Bauer-Halbscheidbauer Adam Roth aus der Ewergaß, Ziegler Adam wurde er genannt. Sie gebauten bis zum Jahre 1936 als unser Vater starb, den Salesch von Katharina Albrecht aus der Hauptgasse in der Nähe vom Gemeindehaus, 64 Ketten-Feld. Vater wurde am 16. 11. 1893 in Tschervenka geboren. Wir sind zwei Kinder: Erna, geb. 1928 und Adam, geb. 1929. Unsere Mutter war vom 15. 7. 1988 bis 4. 1. 1992 über drei Jahre krank gewesen. Mutter wurde von meiner Schwester Erna und mir bis an ihr Lebensende liebevoll gepflegt. Ihre Krankheit war: Altersschwäche - Gelenkabnutzungserscheinung... Mutter konnte das letzte Jahr schlecht gehen, wir mußten sie führen und halten beim Gehen. Geistig war Mutter noch da, bis einen Tag vor ihrem Tode. Am 3. 1. 1992, um 16.00 Uhr, bekam sie einen leichten Schlaganfall auf der rechten Seite, konnte nicht mehr sprechen, ist einen Tag später am 4. 1. 1992 um 13.35 Uhr friedlich eingeschlafen. Für mich und meine Schwester Erna ist es schwer, wir beide sind nicht verheiratet, wir haben jetzt den Mittelpunkt unserer Familie verloren. So war Mutter doch noch da, auch wenn sie krank war, man konnte doch reden mit ihr. Sie sprach viel von der alten Heimat Tschervenka, von ihren Eltern, von früher und wie es daheim war. Jetzt ist der Platz leer in unserem Hause, wo Mutter immer war. Wir sind aber dem lieben Gott dankbar, daß wir unsere liebe Mutter so lange bei uns hatten, da unser Vater so früh verstorben ist, mit 42 Jahren. Mutter hatte mit 92 Jahren ein schönes Alter gehabt, sie hat noch mit 89 Jahren unseren ganzen Haushalt gemacht.

Anschrift: Adam Roth, Sitzingerstraße 13, 6520 Worms 11.

*

Christian Roth ist am 20. Februar 1992 in Wismar im 81. Lebensjahr gestorben. Er lebte dort schon 50 Jahre. Seine Frau ist vor 12 Jahren gestorben. Er lebte dort mit seinen Kindern.

Er wird betrauert von seinen Söhnen Christian und Ferdinand mit Familien, seinen Brüdern Michael und Jakob, den Schwestern Christine Rukower und Elisabeth Emsberger, sämtliche mit Familien, ferner von vielen Verwandten und Bekannten.

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren, den Hinterbliebenen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

I. A. vom Heimatausschuß Tschervenka in München: *Rosalie Gutsche-Seibert*



Heimatausschuß Tschervenka, München

Rundbrief

zum Thema

„Bratwurstessen mit Tanz“ im Salvatorkeller in München

Liebe Landsleute, liebe Freunde!

Aus gegebenem Anlaß möchten wir nochmals auf die ausführliche Darstellung des obigen Themas durch Lm *Karl Beel* in der Folge 15 auf Seite 10 unserer „THZ“ eingehen. Die darin geschilderten Umstände machen uns allen sehr deutlich, daß die mit gutem Willen und viel Mühe aller beteiligten Mitarbeiter durchgeführte Veranstaltung ernsthaft gefährdet ist. Dabei geht es bekanntlich vor allem darum, unseren lieben Gästen ein geselliges, an alte, heimatliche Tradition angelehntes Tanzvergnügen ohne kommerziellen Anstrich zu bieten. Wenn aber die anfallenden Kosten auch weiterhin spürbar steigen, die Besucherzahlen dagegen jedoch merkbar zurückgehen (was sich künftig ändern sollte!), müssen wir diese in 16 Jahren zum festen Bestandteil unserer Vorhaben gewordene Veranstaltung **in absehbarer Zeit für immer aufgeben**. Denn die sich zur Kostendeckung anbietende Lösung - Erhöhung der Eintrittspreise - ist zwar sehr einfach, unserer Meinung nach aber **nicht zu verantworten**. Nach gründlicher Überlegung haben wir uns trotz diverser Neuauflagen und eines damit verbundenen, steigenden Kostendrucks entschlossen, unser „Bratwurstessen mit Tanz“ auf alle Fälle noch

an den Samstagen, 25. April und 14. November 1992, durchzuführen.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, wenn wir es von dem dabei zu erwartenden Erfolg abhängig machen müssen, ob das beliebte „Bratwurstessen“ auch weiterhin stattfinden wird oder nicht. Unterstützen Sie dieses Vorhaben und **zeigen Sie bitte Ihr Interesse durch zahlreiches Erscheinen zu den nächsten Veranstaltungen!**

In alter Verbundenheit und mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen am **25. April im Salvatorkeller** grüßt herzlich Ihr

Heimatausschuß Tschervenka

i. A. Ludwig S. Kopp

Spenden für die Tschewenkaer Zeitung

vom 15. 11. 1991–15. 3. 1992

Folgende Spenden sind eingegangen:

Jakob Arth, Bullachstr. 17, 8066 Günding, 30,-; Wilhelm Arth, Ketter Str. 2, 8000 München 71, 50,-; Katharina Albrecht, ohne Adressenangabe, 50,-; Adam und Anna Arth, ohne Adressenangabe, 30,-; Arnold, Ludlstr. 8, 8066 Günding, 20,-; Daniel Albrecht, Kunreuthstr. 53/III, 8000 München 60, 20,-; Kurt Albrecht, Christian-Dathan-Str. 22, 6720 Speyer, 20,-; Johann Albrecht, August-Lösch-Str. 23/3, 7920 Heidenheim, 50,-; Fritz Albrecht, Mühlweg 16, 6720 Speyer, 30,-; Wilhelmine Albrecht, ohne Adressenangabe, 30,-; Laura Albrecht, geb. Schmidt, Zügelstr. 5, 7157 Murrhardt, 20,-; Herbert Becker, ohne Adressenangabe, einzeg. i. d. Sparkasse Dachau, 20,-; P. Becker, Trennbrietzen, 20,-; Daniel und Hedwig Becker, Olivierstr. 13, 8000 München 71, 50,-; Christine Braun, am Tennenbach 9, 8521 Spardorf, 20,-; Aranka Becker, Pistoriusstr. 19, 7180 Crailsheim, 20,-; Peter Bischof, Schulerstr. 29, 7530 Pforzheim, 20,-; Elisabeth Becker, ohne Adressenangabe, 20,-; Georg und Juliana Beni, Meisenberg 36, 7104 Obersulm 1, 25,-; Kurt Baumgärtel, Mitterteich, 20,-; Günter Baum, Ludwigshafen, 20,-; Käthe Bindschädel geb. Dech, Heidelsheimerstr. 46, 7527 Kraichtal, 20,-; Heinz Beny, ohne Adressenangabe, 20,-; Brenner, Adalbert-Stifter-Str. 142, 8000 München 70, 20,-; Robert Burger, Am Bergfeld 11, 8019 ABling, 10,-; Anna Bock, Richener Str. 14, 7519 Eppingen-Ad., 20,-; Christian Betsch, Eberhardweg 5, 7033 Herrenberg, 30,-; Georg und Rosi Bloch geb. Betsch, Ballaufstr. 10, 8047 Karlsfeld, 20,-; Karl Betsch, Ballaufstr. 10, 8047 Karlsfeld, 20,-; E. und F. Balg, Normannenstr. 7, 7033 Herrenberg/Kup., 50,-; Anna Bechtler, ohne Adressenangabe, einzeg. in Dachau, 20,-; Christian Bischof, Rohrauer Str. 41, 8000 München 71, 50,-; Käthe Csete geb. Gies, Angerhofstr. 11, 8034 Germering, 20,-; Philipp Dech, Bulachstr. 19, 8066 Günding, 20,-; Peter Diener, ohne Adressenangabe, 20,-; Dech, ohne Adressenangabe, 20,-; Michael Diener, Pfaffenhalde 37, 7312 Kirchheim/Teck, 50,-; Katharina Diener geb. Stiechert, Schwarzwaldstr. 84, 7033 Herrenberg, 20,-; Michael Diener, Werrenstr. 11, 7157 Murrhardt, 20,-; Jakob Dautermann, Geranienstr. 39, 7033 Herrenberg, 25,-; Christian Diener, Eugenstr. 33, 7314 Wernau, 20,-; Käthe Dupp geb. Reiter, 2890 Askin Ave, Windsor/Ont. Canada, Can. \$ 20,-; Katharina Dautermann, N Y 11378 U.S.A., US \$ 20,-; Emich, ohne Adressenangabe, 20,-; Christian Egner, Friedrich-Ebert-Str. 12, 6101 Groß-Bieberau, 50,-; Jolanthe Fritz, Kirschg. 7, 25,-; Maria Franz geb. Lepold, Klausner-Platz 2a, 8000 München 90, 25,-; Katharina Feld geb. Glock, Gunzenlehstr. 9, 8000 München 21, 20,-; Anna Fehrenz geb. Harfmann, 35493 Still, Meadow Lane M 7, Clemans, Mich. 48045 U.S.A., 30,-; Magdalena Gwoisch geb. Oster, Dürmasterweg 2, 8050 Freising, 10,-; Martin Grundel, Stebelstr. 11, 7501 Eggenstein, 20,-; Maria Gabler, Bergerstr. 22, 7914 Pfaffenhofen, 20,-; Philipp Geist, Ludwigshafenerstr. 14a, 6710 Frankental, 20,-; Daniel Graf, Adalbert-Stifter-Str. 4, 8360 Deggendorf, 10,-; Peter Grundel, Wilhelmstr. 43, 7156 Wüstenrot, 20,-; Stefan Giesse, Fichtenstr. 13, 8011 Hofolding, 50,-; Maria Goetz, Hauptstr. 4, 6711 Großkarlbach/Pf., 20,-; M. Gebel, Zornedingerstr. 5B, 8000 München 80, 20,-; Magdalena Gwoisz, Hohenbachern, 8050 Freising, 10,-; Gegeheimer, Krautenastr. 6, 7514 Eggenstein-Leo., 20,-; Theresia Gumber, ohne Adressenangabe, einzeg. i. d. Sparkasse Dachau, 15,-; Elisabeth Grumeth, 24 Adanac Drive, Scarboro/Ont. Mi. 11. 2 E 4 Canada, Can. \$ 50,-; Martin Grundel, Stebelstr. 11, 7514 Eggenstein, 20,-; Käthe Heger, Waldstr. 7, Leopoldshafen, 25,-; Wilhelmine und Chr. Haschek, Buchengasse 19, 8060 Dachau, 20,-; Erika Hofmann, 6821 Remda, 20,-; Mathias Hironimus, Rosenstr. 4, 8061 Wiedenzhausen, 20,-; Sepp Holze, im Hopfengarten 18, 6370 Oberursel/Ts., 20,-; Adalbert Heinz, Bergerend 55, 8000 München 61, 50,-; Daniel Heinz, 8264 Waldkraiburg, 20,-; Haser, Fuggerstr. 4, 6052 Mühlheim, 30,-; Heinrich Hinkel, Meisenberg 34, 7104 Obersulm 1, 30,-; Peter Huber, Verdistr. 26, 6710 Frankenthal 3, 20,-; Rosl Heilemann geb. Trisler, Ludwigstr. 56, 6108 Weiterstadt, 20,-; Georg Heitz, Hoheneckstr. 102, 8000 München 60, 100,-; Adam Heinz, Vogelmauer 17, 8900 Augsburg, 10,-; Daniel Heinz, Radolfzeller Str. 26/III, 8000 München 60, 10,-; Peter Heinz, Drosselweg 6, 8192 Geretsried 1, 30,-; Ludwig Hinkel, Stresemannstr. 60, 6750 Kaiserslautern, 30,-; Elise Hermann geb. Glock, Rusheimerstr. 39,

8000 München 21, 20,-; Heinrich Hoffmann, Kometenweg 36, 6800 Mannheim 31, 25,-; Katharina Haimüller geb. Kuhn, ohne Adressenangabe, 20,-; Georg Jugendheimer, Am Hochgericht 3, 8542 Roth, 25,-; Christian Jung, Seestr. 3, 7033 Herrenberg, 50,-; Daniel Jakob, Specklstr. 27, 8000 München 83, 30,-; Karl Jung, Auf der Halden 22, 7996 Meckenbeuren, 30,-; Chr. und E. Jugendheimer, Goethestr. 31, 8034 Germering, 30,-; K. und H. Klein, Gönninger Str. 76, Reutlingen 2, 20,-; Aranka Knöbl, Buchenstr. 14, 7037 Magstadt, 10,-; Katharina Krieger, Thalkirchner Str. 144, 8000 München 70, 20,-; Paula Krieger, Pfarranger 5, 8051 Zolling, 10,-; Peter Knefely, Sudetenstr. 15, 6102 Pfungstadt, 20,-; Peter Krieger, Bibertal, 100,-; Wilhelm Kuhn sen., Rottweilstr. 11, 8066 Günding, 10,-; Franz Kern, Rörer 17, 8360 Deggendorf, 50,-; Katharina Kirst, Sperberweg 8, 7921 Nattheim, 20,-; Sofia Kniesel, Waltraudenstr. 18, 6700 Ludwigshafen, 30,-; Georg Kuhn, Braunschweiger Str. 21, 3353 Bad Gandersheim, 20,-; Christine Kokemueller, 61-33 76 St. Middle Village N.Y. 11379 U.S.A., US \$ 20,-; Landesverband d. Donauschwaben Hessen, Luisenstr. 12, 6100 Darmstadt, 50,-; Adam Litzenberger, ohne Adressenangabe, 10,-; Maria Lange geb. Nehlich, Danzigerplatz 9, 7050 Waiblingen, 20,-; Peter Litzenberger, Bergstr. 11, 8063 Odelzhausen, 20,-; Paul Lepold, Tavas U. 3, 6425 Bacszöllös Ungarn, 20,-; Kurt Moeller, ohne Adressenangabe, 20,-; Elisabeth Müller, Hofolding, 20,-; Marianne Moth geb. Benedix, Kammerloh 26, 2359 H-U 1, 20,-; Jakob Müller, Niedernfeldstr. 9, 3013 Barsinghausen 7, 20,-; Thomas Mathens, ohne Adressenangabe, 25,-; Christine Mayer geb. Schiposch, ohne Adressenangabe, einzeg. i. d. Raiffeisen Bank, Bindlach, 20,-; Jakob Müller, Niedernfeldstr. 9, 3013 Barsinghausen 7, 20,-; Michael Müller, Mittlereblenz 7, 6525 Westhofen, 20,-; Jakob und Elisabeth Majano geb. Peter, Lärchenweg 3, 8922 Peiting, 20,-; Wilhelm Noll, Schellenberg 18, 8000 München 90, 10,-; Georg Neider, Mörikestr. 32, 7033 Herrenberg, 25,-; Peter und Margarethe Neu, 8225 Traunreut, 20,-; Käthe Neudert geb. Blumenschein, Adalbert-Stifter-Str. 12, 8254 Isen, 20,-; Magdalena Neu, Margaretanager 18a, 8044 Unterschleißheim, 10,-; Friedrich Neber, Schulstr. 2, 6759 Rothselsberg, 40,-; Hans Oppmer, Hüdepohlweg 3, 4520 Melle 2, 20,-; Elisabeth Oster, Donauwörther Str. 17, 8000 München 50, 10,-; F. Oster, 7039 Weil-3, 30,-; Friedrich Oster, 7077 Alfdorf, 20,-; Jakob Ottenheimer, Rohrbachstr. 39, 8061 Wiedenzhausen, 20,-; Wilhelm und Therese Obrath geb. Welker, Jakob-Hagenbucher Str. 6a, 8000 München 50, 20,-; Maria Pätzold geb. Heintz, ohne Adressenangabe, einzeg. i. d. Spark. Weißenfels, 25,-; Maria Peter, Erlanger Str., 8551 Roetenbach, 30,-; Magdalena Pavlitschek, ohne Adressenangabe, 10,-; Josef Pertschi, Taubenstr. 7, 7057 Winnenden, 20,-; Heinrich Paul, ohne Adressenangabe, 25,-; Otto Pavlitschek, 8000 München 70, 50,-; Josef Pavlicek, Steinerring 8, 8192 Geretsried 2, 20,-; Karl Pavlitschek, Nordenstr. 8, 8060 Dachau, 20,-; Hermine Quetschlich geb. Egner, Anzengruberstr. 9, 8039 Puchheim, 20,-; Ernst Reitenbach, Hohen-Rain 61, 7270 Nagold 1, 25,-; Therese Reyer, Kirchheim/Teck Lindorf, 30,-; Magdalena Reiner, Arndtstr. 12, 8000 München 5, 20,-; Herbert und Maria Roth, Freseniusstr. 50, 8000 München 60, 20,-; Karl Rassweiler, 8120 Weilheim, 20,-; Adam Reitenbach, Ketterstr. 4, 8000 München 71, 20,-; Ludwig Roth, Im Graben 6, 6946 Gornheimertal, 20,-; Anna Rauch, Leonbergerstr. 18, LB., 20,-; Ernestine Reimann, 8386 Reisbach, 10,-; Rolf und Antje Reiner, 8507 Obersbach, 100,-; Christian Roth, Schulstr. 51, Ilfeld, 20,-; Katharina Reinhardt, Margaretanager 18a, 8044 Unterschleißheim, 10,-; Elise Roth, Adlerweg 27, 8200 Rosenheim, 20,-; Elisabeth Sammler geb. Kern, Walküren Str. 30, 5630 Remscheid, 20,-; Elise Siegel, Funtenseestr. 10, 8000 München 82, 30,-; Wilhelm Spengler, Tannenleckstr. 9, 8038 Gröbenzell, 30,-; Eva Szörösi, Evang. Diakonie-Werk, 7170 Schwäbisch-Hall, 30,-; Elisabeth Schlag geb. Lepold, Warngauer Str. 56, 8000 München 90, 25,-; Hans und Elly Sikinger geb. Schmidt, Wertheimer Str. 80, 8000 München 60, 20,-; Margarethe Siegel, Wimbachtalstr. 2, 8000 München 82, 20,-; Georg Scharf, Kiefersfeldener Str. 10, 8000 München 70, 20,-; Jakob Schmidt, 3300 Braunschweig, 25,-; Adam Schmidt, Neustädter Str. 26, 8802 Flachslanden, 20,-; Wilhelm und Therese Schmidt, ohne Adressenangabe, 20,-; Juliana Schmidt, Friedrich-Winter-Str. 11, 4750 Unna-

Königsborn, 20,-; Maria Schwager geb. Keiper, Im Rosengarten, Ostfildern 2, 20,-; Johann Schmidt, Pappelberg 123a, 3300 Braunschweig, 25,-; Adam Schmidt, Bracke 11, 3300 Braunschweig, 20,-; Elisabeth Schweizer, Arndtstr. 3, 3501 Fulda, 25,-; Heinrich Scharf, Hauffstr. 35, 7037 Magstadt, 20,-; Luise Scharf, 8252 Taufkirchen/Vils, 15,-; Luise und Jakob Schumacher, Olivierstr. 26, 8000 München 71, 20,-; Adam Schmidt, Auerstr. 5, 3155 Edemissen, 20,-; Johann und Katharina Schneider, ohne Adressenangabe, eingez. i. d. Sparkasse Dachau, 20,-; Heinrich Schumacher, Weierweg 1, 8066 Günding, 30,-; Elisabeth Scharf, Am Hellenstein 9, 3560 Biedenkopf-Wallau, 15,-; Rudolph I. und Helene Schwinn, 8840 N. Ozanam AV. Niles III 60648 U.S.A., US \$ 30,-; Karl und Esther Schnitzelbaumer geb. Welker, Ferdinand-Porsche-Weg 11, 8342 Bischofswiesen/W, 40,-; Katharina Stefan, Goethestr. 5, 8350 Plattling, 10,-; Irma Stehli geb. Fischer, Fichtenstr. 21, 6103 Griesheim, 20,-; Friedrich Staudt, Hambacher Str. 34, 7500 Karlsruhe, 20,-; Eleonore Stehli geb. Hoffmann, Brucknerstr. 34a, 6103 Griesheim, 20,-; Michael Strunk, Marquardtstr. 40, 7000 Stuttgart 1, 30,-; Hermine Umlauf geb. Schneider, Geroldseckstr. 20, 8000 München 70, 10,-; Andreas Ufholz, Anzengruberstr. 11, 8039 Puchheim, 30,-; Maria Uphoff geb. Müller, Wasserbreite 51, Buende 1, 10,-; Emma Ulrich geb. Loser, Gartenstadtstr. 27, 8000 München 82, 10,-; Ph. Ulrich, Heiligenbergstr. 40, 3500 Kassel, 25,-; Ph. Ufholz, Hinterbärenbadstr. 44, 8000 München 70, 20,-; Jakob Wagner, Neusiedler Str. 20, 8031 Gernlinden, 30,-; Adam Welker, Heinrich v. Kleist Str. 6, 6104 Bensheim, 100,-; Michael und Chr. Wagner, Karlsbader Ring 25, 8060 Dachau, 20,-; Maria Welsch, Martin-Luther-Weg 13, 7924 Steinheim, 30,-; Heinrich und Elisabeth Wilging, ohne Adressenangabe, 20,-; J. Weiss, ohne Adressenangabe, 20,-; Johann Webel, Am Bachfeld 9, 8024 Oberhaching, 20,-; Edmund Welker, Zollernstr. 21, 7210 Rottweil, 25,-; Karl Weiss, Heckentalstr. 48, 7920 Heidenheim, 20,-; Katharina Weber, Friedenstr. 11, 2864 Plau, 20,-; Katharina Wagenpfeil, Rohrbachstr. 5, 8061 Wiedenzhausen, 20,-; Johann Weber, Ludlstr. 24, 8000 München 21, 20,-; Anni Welker, ohne Adressenangabe, 20,-; Wilma Welker, Römerstr. 14, 8011 Poing, 25,-; Margit Welker geb. Becker, Drosteweg 6, 7992 Tettwang, 50,-; Hans Welker, Dresdenerstr. 8, 6905 Schriesheim, 20,-; Luise Walter, Memeler Str. 101, 8000 München 81, 50,-; Elisabeth Willking, Gustav-Lindner-Weg 7, 8000 München 82, 50,-; Anna Weitz geb. Lepold, Oberbrunnerstr. 23, 8000 München 71, 50,-; Käthe Welsch, Wilhelm-Dieb-Str. 14a, 8346 Simbach a Inn, 10,-; Johann Wagner, Bubenlachring 29, 6842 Bürstadt, 20,-; Amalie Weitz, Leebstr. 2, 8000 München 71, 20,-; Juliane Welker geb. Bischof, 14794 Shirley St. Warren Mich. 48089 U.S.A., US \$ 20,-; Margarethe Zepp, Hanfstr. 1, 7031 Ehningen Kreis Böblingen, 40,-; Ohne Adressenangabe, eingez. i. d. Sparkasse Dachau, 10,-; Ohne Adressenangabe, eingez. i. d. Volksbank Winnenden, 20,-; Adresse unleserlich, eingez. i. d. Sparkasse Dachau, 30,-; Ohne Adressenangabe, eingez. i. d. Österr. Spar-Caase-B. Wien, öS 100,-; Luise Albrecht, Schumanng. 17/8, A-1180 Wien, öS 100,-; Jakob Brückner, Mautner-Markhofgasse 10/22/7, A-1100 Wien, öS 80,-; Katharina Bischof, Sichteneggerstr. 98, A-4600 Wels, öS 100,-; Josef Diener, Kernstockweg 6, A-2231 Strasshof, öS 150,-; Elisabeth Freund, Löfflerg. 17/4, A-1130 Wien, öS 100,-; Anna Felb, Sapphog. 19/2, A-1100 Wien, öS 100,-; Karl Giesse, Schlachthausg. 3/3/3, A-1030 Wien, öS 100,-; Johann Göttche, Olversee Str. 13-19/7/19/7/19, A-1150 Wien, öS 100,-; Ferdinand Geyer, Schildornstr. 47, A-4874 Pramet, öS 150,-; Johann Giesse, Ulmenstr. 5, A-4481 Asten, Ös 100,-; Josef Harich, Traunastr. 59a, A-4600 Wels, öS 100,-; Egon Hellermann, Siezenheimerstr. 197, A-Salzburg, öS 200,-; Brigitte Hinzmann geb. Nagy, Reiffisenstr. 19, A-3830 Waidhofen, öS 100,-; Michael Kern, Mozartweg 36, A-2201 Gerasdorf b. W., öS 100,-; Daniel Kern, Geflügelhof, 2535 Groisbach 28, A-, öS 500,-; Kailer - Schmidt, Ringstr. 13, A-4061 Pasching, öS 100,-; Gertrude Kragl geb. Albrecht, Gudrunstr. 167/10, A-1100 Wien, öS 100,-; Julius Keiper, Berliner-Ring 2/38, A-8047 Graz, öS 100,-; Valentin Krieger, Neue Heimat 50, A-9400 Wolfsberg/Stm., öS 100,-; Vet. Rat. Dr. Stojan

Kuhar, Waidhofner Str. 18, A-3843 Dobersberg, öS 100,-; Franz Leinweber, Wienerstr. 20 P, A-4020 Linz, öS 200,-; Karl Loos, Waidbachstr. 2, A-8707 Leoben-Göss, öS 100,-; Maria Litzberger, Springsiedlg. 32/9/3, A-1190 Wien, öS 100,-; Heinrich Müller, Franz-Sauerstr. 28, A-5020 Salzburg, öS 100,-; Karoline Meder, Löfflerg. 21/1/8, A-1130 Wien, öS 100,-; Karl Neider jun. und sen., Mühleistr. A-5081 Salzburg Anif. 133, öS 500,-; Jakob Rotschenk, Arndtstr. 31-33/4/2/9, A-1120 Wien, öS 100,-; Heinrich Roth, Löfflergasse 19/3, A-1130 Wien, öS 50,-; Dr. Hermine Renner geb. Judd, Bergmanng. 3, A-8010 Graz, öS 150,-; Heinrich Roos, Domesg. 15/2, A-1110 Wien, öS 100,-; Ella Sauer geb. Welker, Garteng. 1a, A-2261 Angern/M, öS 200,-; Friedrich Scharf, Karl-Fischer-Gasse 10, A-6176 Völs, öS 100,-; Elisabeth Schipfer geb. Heinisch, Franz-Nabl-Weg 2, A-8605 Kapfenberg, öS 100,-; Johann Schmidt, Forsterg. 4, A-5400 Hallein-Rif., öS 100,-; Elisabeth Schmidt geb. Gehres, Weimarer Str. 1/2/14, A-1180 Wien, öS 100,-; Karl Welker, Oberlaaer Str. 39/2/5, A-1100 Wien, öS 100,-;

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

Bitte unterstützen Sie unser Vorhaben weiter. Zahlkarte liegt bei.

In heimatlicher Verbundenheit

Ihr Heimatausschuß Tschervenka München

Lotte Dudowits



Die Storch-Beringung

*Ihr gabt dem jungen Storch, bei uns geboren,
zum Zeichen eurer Gastlichkeit den Ring.
Hielt er auch euch die Treu, wenn ihn umfing
die ferne Welt, so blieb er unverloren.*

*Der Jüngling gab der Maid, die er erkoren
den Reif, wenn er zu den Soldaten ging.
Und weil sie ihn als Unterpfang empfing,
hielt sie die Lieb', die ihr der Bursch geschworen.*

*Wie Störche über ferne Länder Grenzen,
zogt ihr nun selber in die Fremde weiter.
Doch taten euch beringen nicht und nicht bekränzen,
die euch verstießen: Eure Wegbereiter,
sie nahmen Gold und Schmuck. Und doch erstrahlen
nachts eure Silbertränen-Wegbegleiter.*

R. Vetter